

	<p>Objekt: Jagdplaute</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Museum Schloss Neuenburg Schloss 1 06632 Freyburg (Unstrut) (03 44 64) 3 55 30 info@schloss-neuenburg.de</p> <p>Sammlung: Jagd & Jagdgerät</p> <p>Inventarnummer: MSN-V 1094 F</p>
--	---

Beschreibung

An der kurzen, leicht gebogenen, einschneidigen Klinge, die in einer Rückenspitze endet, sind eine mit Rokoko-Ornamenten verzierte Messingzwinge und ein Griff aus Bein, der wie ein Hirschlauf gefertigt ist, angebracht. Die auf beiden Seiten gravierte Klinge zeigt unter der Inschrift "Vivat Pandur" das Bildnis eines Panduren. Darunter befindet sich der zweizeilige Schriftzug "Komm ich für Meinen Feind / So Macht Ich einen Schnit." Bei der Parforcejagd wurden den gestellten Hirschen mit der Jagdplaute die Sprunggelenksehnen durchschnitten, bevor sie der Jagdherr dann endgültig erlegte. Neben ihrer praktischen Verwendung dienten diese Waffen als Standeszeichen der Jäger.

Grunddaten

Material/Technik: Stahl, Messing, Bein
Maße: 59 cm lang

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Österreich
Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Ungarn
Hergestellt	wann	1750-1800
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Hirschjagd
- Jagd
- Jagdsäbel
- Parforcejagd
- Waffe

Literatur

- Heise, Karin u. Säckl, Joachim (Hrsg.) (2007): Barocke Fürstenresidenzen an Saale, Unstrut und Elster. Petersberg, S. 147